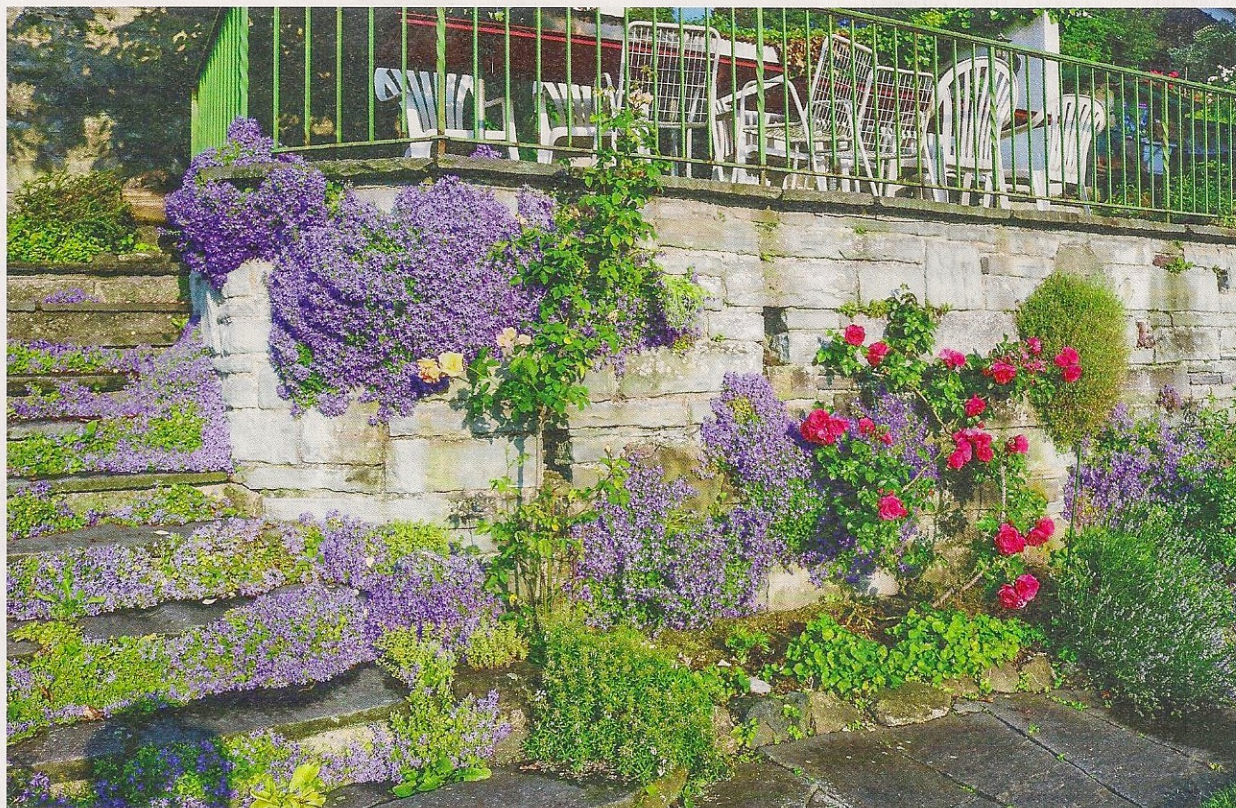




Die Polster-Glockenblume



Die Dalmatiner Polster-Glockenblume (*Campanula portenschlagiana*) besiedelt Nischen im Mauerwerk und bildet einen wunderschönen violettblauen Blickfang im Hanggarten.

FOTOS: FRIEDRIKE RICKENBACH

Die Glockenblumen aus der Gattung *Campanula* kennt man in aller Welt und schon Kindergartenkinder machen sich mit ihnen vertraut. Es liegt an ihrer grazilen, symbolischen Blütenform einer Glocke, die zu ihrer Bekanntschaft führt. Die Dalmatiner Polster-Glockenblume «Resholt» besticht durch ihre intensive Blütenpracht in wunderschönem Violett.

FRIEDRIKE RICKENBACH, ZÜRICH (rike.rickenbach@weltderbienen.ch)

Kinder regen die kleinen Glöckchen zu märchenhaften Fantasien an und wenn die niedlichen Patschhändchen ein Sträusschen in den Händen halten, schmilzt unser Herz bei diesem Anblick. So haben auch Maler oftmals in ihre Gemälde Glockenblumen mit hinein porträtiert. Immer aber beeindruckt diese wunderbare Farbe, das Blau: wohltuend in der Ausstrahlung und dem Himmel gleich.

Mein Glockenblumenwunder

In meinem Bericht widme ich mich der Polster-Glockenblume (*Campanula portenschlagiana*). In meinem Garten ist sie ein Schmuckstück besonderer Art. Ab Mitte Mai entfaltet sie ihre ersten Blüten und je nach Schwankungen des Wetters entwickeln diese Glockenblumen eine längere oder kürzere

Blütezeit. Sie sorgen aber mindestens über zwei bis drei Wochen für einen atemberaubenden Blickfang. Mein Garten ist, bedingt durch einen Endmoränenhügel, in Hanglage. Das Haus, in dem ich wohne, besitzt den sinnigen Namen «Haus zur Erdbrust». Es schmiegt sich in die Landschaft ein und hat seit mehr als 250 Jahren seinen Platz behauptet. Fast scheint es so, als hätten diese zarten Glockenblümchen die gleichen Ambitionen und halten fest verankert ihren Platz besetzt.

Vor etwa 60 Jahren wurde der Garten grosszügig umgestaltet und durch schöne Mauern terrassiert. Wie es üblich war, wurden Nischen ins Mauerwerk eingelassen, um diese mit Blütenreichtum zu schmücken. So gelangte damals die Mauerglockenblume in die vorgegebene Nische im oberen Eckbereich.

Mauerwerk im Laufe der Zeit fast flächendeckend belebt

Bis heute ziert diese entzückende und anspruchslose Pflanze den Vorhof, Garten, Steingarten, die Winkel und die Ecken mit ihren ungezählten Ablegern. Sie ist ein wahres Blühwunder, wenn überall bescheiden, aber sich doch behauptend, ihre Abertausenden Sternblüten öffnen. Zahlreiche Honigbienen, Hummeln, Schwebfliegen und Wildbienen haben ihre Freude daran. Schon in den frühen Morgenstunden hört man das vertraute Gesumme der Insekten, die bei den Glockenblumen alle auf ihre Kosten kommen. Es ist ein Schauspiel besonderer Art, das jedem Betrachter das Herz vor Begeisterung höherschlagen lässt. Wie kam das derzeitige Szenario wohl zustande?

Die Pflege und Vermehrung sind keine Hexerei

Durch Vernachlässigung hatte man bei dieser Pionierpflanze nach der Blütezeit die vielen 10–20 cm langen Längstriebe mit ihrem dichten verwelkten Blütenbesatz nicht abgeschnitten. Folglich gab es einen reichen Samenbestand, der in kleinen Kapseln heranreifte. Dieser Samen rieselte herunter, gelangte zwischen die Ritzen der Steintreppe, aber auch an dem Mauerwerk entlang in die kleinsten Fugen. Die Samen sind mikroskopisch klein und finden schnell einmal einen geeigneten Spalt, um sich einzunisten. Oder aber die überall anwesenden Ameisen trugen hier noch weiter zur Verbreitung bei. So entstanden im folgenden Jahr unbemerkt bereits eine kleine Anzahl Miniaturpflänzchen. Im zweiten Jahr kamen diese zum Blühen, und man liess sie stehen, wo es ihnen und uns gefiel. So hielt man es viele Jahre, ja sogar Jahrzehnte lang. Und noch heute freue ich mich, wenn selbst vor der Strasse am Gartenzaun eine Polster-Glockenblume erneut Fuss gefasst hat.

Allerdings schneide ich heute der Ordnung zu Liebe die verwelkte Pracht immer ziemlich weit bis auf den Grundstock zurück. Eine weissliche Milch tritt an den Schnittstellen hervor, trocknet aber schnell ein. So in ihre Schranken gewiesen, ist diese zarte, winterharte Pflanze mit den herzförmigen, runden und gezähnten Blättern kein Hindernis auf Treppen und Gehwegen und gibt dem Grau der Granitplatten selbst durch den Winter hindurch eine grüne Auflockerung. Wenn ein Glockenblumenpolster in einem Gemüsebeet wuchs, haben wir es verpflanzt oder verschenkt, denn in meinen Augen gehört diese Pflanze nicht in Beete. Bei einer solchen Gelegenheit kann man die Staude auch durch Teilung vermehren.

Besiedelung an neuen Orten

Um dieser Glockenblume gerecht zu werden, deren Alter unbegrenzt zu sein scheint, muss man nur wenige Kriterien berücksichtigen. Sie ist ein Staudengewächs und somit mehrjährig.



Biene mit blauen Pollenhöschen (oben) und pollenbepudelter Stirn (unten).

Diese beliebte Art ist unter den richtigen Bedingungen fähig, hundertjährig und mehr zu werden. Oder aber, in Imkersprache ausgedrückt, versteht sie es, sich klamm und

heimlich umzuweheln, sprich neue Samen können auch am gleichen Ort wieder auskeimen und spriessen. Jedenfalls ist seit 1957 an derselben Stelle, ohne menschliches



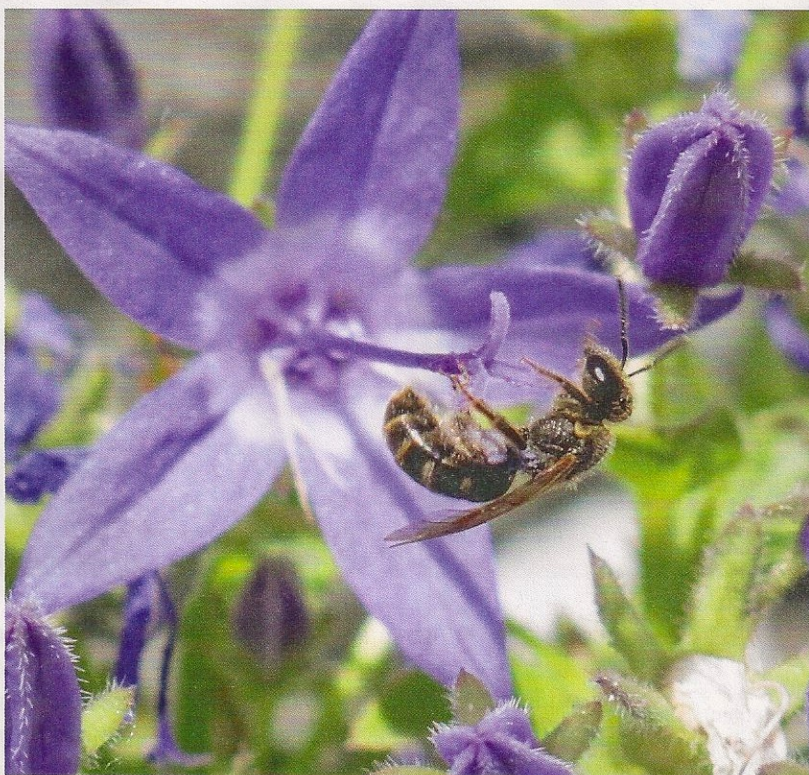
Bei der Blattschneiderbiene (*Megachile* sp.) wird der blaue Pollen in der Bauchbürste gesammelt.



Die Erdhummel (*Bombus terrestris*) mit dicken blauen Pollenhörschen.



Die Weibchen der Glockenblumenscherenbienen (*Chelostoma rapunculi*) sind bei der Pollensuche auf die Pflanzengattung der Glockenblumen (*Campanula*) spezialisiert.



Eingreifen, stets die gleiche Pflanze anzutreffen. Diese *Campanula portenschlagiana* hat sich im ganzen Gartenumfeld dezent und gefällig breitgemacht.

Sie liebt gleichmässige Feuchte, die in den Ritzen der Plattenwege, Treppen und Mauern meistens von Natur aus gegeben ist, dazu stundenweise Sonne und stundenweise Schatten. So gedeiht sie am prächtigsten. Erhält sie nur Sonne, fällt sie etwas mickrig aus, an Schattenplätzen hingegen ist sie schwachblütig, aber viel krautiger und umfangreicher. Wenn sie ihren Platz selbst aussuchen darf, kommt sie immer in Hochform daher. Die einzige Pflege, die man ihr angedeihen lassen kann, ist der Samenandrückschnitt. Hat die Pflanze wieder eine neue Ecke im Garten erobert, belasse ich stets unauffällig ein oder zwei Pflanzenstränge mit Samen, so kann sie sich vor Ort weiter ausbreiten. Wenn sie unerwünscht daherkommt, ist es ein Leichtes, sie zu eliminieren. Sie ist eben kein «Unkraut» und auch nicht invasiv, sondern durchs ganze Jahr eine Zierde und in der Blütezeit eine unglaubliche Pracht. Nur an einem anderen Ort habe ich bisher eine noch viel stärkere Ausbreitung der Art entdecken können, und zwar im botanischen Garten der Villa Taranto am Lago Maggiore in Italien. Ein englischer Captain Mc. Eacharn hat den Garten 1931 auf 16 Hektaren Land gegründet. Ich erinnere mich noch gut, es führte ein asphaltierter Weg in Kurven auf einen Hügel hinauf, der mit recht hohem Mauerwerk eingefasst war. Hier zierten im Mai Polster-Glockenblumen die ganzen Mauern übervoll mit ihren blühenden blauen Blüten. Wahrscheinlich gedieh sie dort auch ohne Zutun der Gärtner. Unvergesslich wirkt eine solche blaue Blütenfülle. Einem lebenden Teppich gleich lockt sie magisch Besucher an und beeindruckt Menschaugen.

Die Glockenblumen

Zur Familie der Glockenblumengewächse (*Campanulaceae*) gehören rund 80 Gattungen mit etwa 1900 bis 2000 Arten. Die meisten Arten sind krautig. Sträucher und Halbsträucher



kommen nur selten vor. Weltweit sind über 300 Arten der Gattung Glockenblume (*Campanula*) bekannt, meist blaublütig, aber auch in Weiss und Rosa, in Gestalt von Polstern und Stauden, in nieder- und hochstänglicher Wuchsform. Von der Talebene bis hin zur Eisgrenze, von der Arktis bis ans Kap der Guten Hoffnung sind die Glockenblumen beheimatet und anzutreffen. Glockenblumen sind meist ausdauernde, krautige Pflanzen. Nur wenige Arten sind ein- oder zweijährig. Die zwittrigen Blüten sind radiärsymmetrisch und fünfzählig, die fünf Kelchblätter an der Basis verwachsen und die fünf Kronblätter röhrig oder glockenförmig. Glockenblumen-Arten werden sowohl wind- als auch tierbestäubt. Sie sind meist protandrisch, das heisst, dass die männlichen Staubblätter zuerst reifen. Sie öffnen sich nach innen und geben den Pollen an die Narben ab. Wenn sich aller Pollen entladen hat, welken die Staubbeutel und die Insekten können den Pollen vom Griffel sammeln. Nach dieser männlichen Phase folgt die weibliche und die Narben öffnen sich. Dadurch wird die Fremdbestäubung gefördert. Als Frucht wird eine Kapsel gebildet, die sich meist mit Zähnen öffnet. Die meisten Arten besitzen einen Milchsaft.

Bienen lieben Glockenblumen

Viele Glockenblumenarten (Gattung *Campanula*) eignen sich sehr gut für den Garten, zum Beispiel die Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*) und die Pfirsichblättrige Glockenblume (*C. persicifolia*) im Staudenbeet. Die Ranken-Glockenblumen (*C. portenschlagiana* und *C. poscharskyana*) fühlen sich in Steingärten und an Trockenmauern wohl, die Nesselblättrige Glockenblume (*C. trachelium*) mag hingegen halbschattige Plätze. Glockenblumen sind bei vielen Bienenarten äusserst beliebt. Für die spezialisierten Scherenbienenarten (*Chelostoma rapunculi*, *Ch. distinctum* und *Ch. campanularum*) sowie die Glockenblumen-Sägehornbiene (*Melitta haemorrhoidalis*) sind sie unverzichtbar. Diese Arten sind oligolektisch auf Glockenblumen und nisten in Höhlungen und Stängeln (Gattung *Chelostoma*) oder im Boden



Diese Sandbiene (*Andrena bicolor*) sucht Pollen auf der Polster-Glockenblume.



Auch die Hainschwebfliege (*Epsirphus balteatus*) kann man auf der Polster-Glockenblume antreffen.

(Gattung *Melitta*). Auch Hummeln, die Blattschneiderbienen (Gattung *Megachile*), die Zweifarbige Sandbiene (*Andrena bicolor*) und winzige Maskenbienen (Gattung *Hylaeus*) besuchen Glockenblumen. ☞

Literatur

1. https://www.biologie.uni-konstanz.de/typo3temp/secure_downloads/

[8862210/d923e9937980394e863bc14e1d737207437aa9b5/Campanulaceae.pdf](https://www.biologie.uni-konstanz.de/typo3temp/secure_downloads/8862210/d923e9937980394e863bc14e1d737207437aa9b5/Campanulaceae.pdf)

2. <http://www.biologie.uni-ulm.de/lehre/bestueb/campanul.htm>
3. <https://de.wikipedia.org/wiki/Glockenblumen>
4. https://www.wildbienen.info/artenschutz/nahrungsangebot_07.php